



Liebe Zizerserinnen Liebe Zizerser

Wann haben Sie das letzte Mal den Hinweis gesehen «Achtung, frisch gestrichen!»? Mal ist es eine Bank. Sie strahlt in prächtigem Rot und lädt zum Verweilen ein, sobald sie getrocknet ist! Mal ist es eine Haustür. Blau ist sie geworden, als wäre die Erinnerung ans Meer nun der Hauseingang! Mal ist es eine neue Häuserfassade, so dass ich von diesem Haus aus der Zeit des Jugendstils einen ganz neuen Eindruck gewinne! Ich freue mich immer an diesem Hinweis «Achtung, frisch gestrichen!». Denn da ist Verblasstes in eine neue Frische geraten. Etwas Glanzloses hat wieder neuen Glanz erhalten.

Achtung, frisch gestrichen! – bei der langen Diskussion innerhalb unserer Landeskirche, welchen Anstrich wir uns geben, bin ich dankbar um Gedankenanstösse, die farbenfroh sind, weil sie etwas von der angedachten Struktur unserer Landeskirche zum Leuchten bringen: Ja, genau! So könnte es sein!

Achtung, frisch gestrichen! – ich entdecke meine eigenen Lebensfarben: Was grünt in mir? Was lässt mich erröten? Und wenn ein neuer Morgen blaut, bin ich dann innerlich aufgestellt, um fröhlich in diesen Morgen hineinzugehen? Ohne Farben wirkt mein Leben leer. Ich fühle mich farblos – ohne Energie und Ansehnlichkeit.

In der Bibel kommt die Farbigkeit des Lebens direkt vor. In Ps 92,6 direkt: «Wie grossartig sind deine Werke, «Ewige», wie unergründlich deine Gedanken!» Als hätte Gott wie eine geschätzte Malermeisterin immer wieder den Hinweis «Achtung, frisch gestrichen!» bereit. Gott kümmert sich um die Buntheit des Lebens, um dessen Vielfalt – entgegen der Umweltzerstörung des Menschen, bei der leider Tag für Tag Lebensfarben von Pflanzen und Tieren verloren gehen.

In der Bibel kommt die Farbigkeit des Lebens indirekt vor. In Ps 92,7 indirekt: «Ein leerer Mensch erkennt dies nicht, ein träger Mensch nimmt das nicht wahr.» Als wäre die Seele in ihm nur noch ein eingetrockneter Farbtopf! Wer kann dann den Farbtopf wieder in Gebrauch nehmen, dass in uns wieder Hoffnung ergrünt?

Gott vermag es; so der 92. Psalm: «Du in der Höhe, auf Dauer bist du, Ewige!» (9) Und sowieso alle Farbigkeit unter dem Himmel zu ihrer Zeit:

«Jede Farbe unter dem Himmel hat ihre Zeit:
Eine Zeit für Grün und eine für Rot, eine Zeit zum Hoffen und eine Zeit zum Lieben.

Violett hat seine Zeit und Gold hat seine Zeit.
Der Tag hat seine Zeit und die Nacht hat ihre Zeit.

Es gibt eine Zeit zum Aufbauen und eine Zeit zum Niederreißen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz.»

Habt Ihr die Farbe der Klage schon kennengelernt? Wer weiss sie im Dorf zu malen? Freut Ihr Euch auf die Farben des Tanzes beim kommenden Alpfest?

«Eine Zeit für Weiss und eine Zeit für Schwarz –
eine Farbe zum Gewinnen und eine zum Verlieren,
eine Farbe zum Pflanzen und eine zum Ernten.»
(mit Gedichtzeilen von
Vreni Merz)

Welcher Zeit gebe ich meine Lebensfarbe und was färbt auf mein Leben ab? Wenn ich in den Urlaub fahre, welche Farbe hat das? Vielleicht diejenige meines Lieblingsbadetuchs?

Ich wünsche uns einen farbenprächtigen Sommer, dessen Sommerregen die Farben um uns herum in Johannesbeeren, Blaubeeren und Himbeeren immer wieder zum Leuchten bringt!

Ihr Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn

35 Jahre Orgelspiel

Am 18. Mai 2014 lud die Kirchgemeinde anlässlich des 35jährigen Jubiläums unserer Organistinnen Marianne Buchli und Babigna Enzinger zu einem konzertanten Festgottesdienst ein.

Seit Jahren begleiten Marianne und Babigna mit ihrer Musik die Menschen zu verschiedenen Anlässen, im Gottesdienst in Freud und Leid – bereiten ihnen Trost, lassen sie innehalten und zur Ruhe finden.

Wir danken Babigna Enzinger und Marianne Buchli von Herzen, mit einem Blumenstrauss und einer Spende ans Therapieion für ihre langjährige Treue und hoffen, noch lange ihr Orgelspiel geniessen zu können.



Jean-Marie Tricoteaux verwöhnt die beiden Jubilarinnen und die Gottesdienstbesucher mit seinem eindrücklichen Orgelspiel.



Unsere beiden Jubilarinnen Marianne Buchli (rechts im Bild) und Babigna Enzinger werden mit einer Urkunde des Kirchenrates des Kantons Graubünden geehrt.



Der Chor der 5. Gymnasialklasse der Evangelischen Mittelschule Schiers unter der Leitung von Martin Zimmermann verzaubert die Gemeinde mit seinem Gesang.

Kirchgemeindeversammlung vom 26. Mai 2014

Die Kirchgemeindeversammlung vom 26. Mai 2014 hat u.a. folgende Traktanden behandelt:



Das neu gewählte Vorstandsmitglied Silvia Casutt (links) und unsere Stellvertreterin und neue Verantwortliche für den Gemeindebrief in der Dorfzeitig.

Der Vorstand dankt allen Versammlungsteilnehmern für ihr Interesse und das entgegengebrachte Vertrauen.

1. Unser Vorstandsmitglied Ursula Caduff ist nach 20jährigem, engagiertem Wirken im Kirchgemeindevorstand zurückgetreten. Mit grossem Applaus, einem Blumenstrauss und auf ihren Wunsch einer Spende an das Therapieion wurde unsere Ursi verabschiedet. Zu ihrer Nachfolgerin ist die bisherige Stellvertreterin Silvia Casutt in den Vorstand gewählt worden. Leider konnte noch keine zweite Stellvertretung gefunden werden.
2. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung 2013.
3. Anhand von verschiedenen Bildern zeigten Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn und Orlando Hediger einen Rückblick 2013 bzw. einen Überblick über das reichhaltige Angebot der Kirchgemeinde.

Kein Wort an Ursi!

Obschon Ursula Caduff am 26. Mai 2014 anlässlich der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet worden ist, wollten wir sie nicht sang- und klanglos ziehen lassen. So haben wir sie am 1. Juni 2014 während des Gottesdienstes und einem Apéro im Kirchgemeindehaus überrascht.



Ursi und Gian Caduff befreit von Terminen und Verpflichtungen...



«May the road rise to meet you», ein alter Irischer Segen vorgetragen vom Ad hoc-Chor und das Adagio von Mozart für Klarinette und Orgel gespielt von Bertold Gafner und Marianne Buchli, werden Ursi in die Zukunft begleiten.

Liebe Ursi

«Wer hat...? Wann war das noch...? Wie hat man damals...? Wo wurde...?» Nicht verzagen, Ursi fragen! Ursi die Belesene, die Wissende, Ursi die Zuverlässige, Ursi unser Archiv und unser Wikipedia in Menschengestalt.

Am 21. März 1994 bist du in den Kirchgemeindevorstand gewählt worden. 20 Jahre Vorstandsarbeit, kaum zu fassen - 20 Jahre hast du dich mit grossem Interesse und von ganzem Herzen unermüdlich, manchmal sogar vehement und kämpferisch für das Gedeihen der Kirchgemeinde engagiert – die Kirchgemeinde auch geprägt. Einige Pfarrpersonen, einige Präsidenten und Präsidentinnen, Vorstandsmitglieder hast du in deiner Tätigkeit erlebt, überlebt, durchgestanden – nicht immer einfach, oder?

Wir danken dir ganz herzlich für dein Wirken und wünschen dir und Gian, nun endlich frei von Terminen und Verpflichtungen, viele gemeinsame und interessante Reisen in aller Herren Länder und Kulturen. Das Lachen, das herzhaftes Lachen werden wir auch ohne Kirchgemeinde weiterhin pflegen können.

Ursi, du stille Schafferin, wir werden dich vermissen. Ursi, du wirst uns fehlen – du wirst mir fehlen. Auf Wiedersehen!

Im Namen des Kirchgemeindevorstandes

Annemarie



Die Gottesdienstbesucher danken Ursi mit stehendem Applaus für ihr grosses, langjähriges Engagement für die Kirchgemeinde.



Annemarie Wirth-Linsig überreicht Ursula Caduff die Urkunde des Kirchenrates des Kantons Graubünden.